

Sektion Basel HB9BS

QUB

BBS Mailbox: HB9EAS-8 Rubrik OG-BS

Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

145.600 MHz, -600kHz

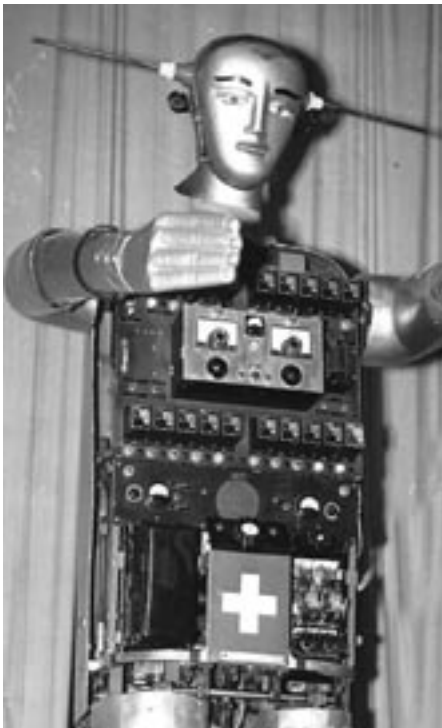
438.675 MHz, -7,6 MHz

Relais Gempen 439.325 MHz, -7,6 MHz, TX 118.8 Hz

Transponder Gempen 145,2875 MHz RX/TX 131.8 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard Birsfelden



Das Innenleben von SABOR V

Aus dem Inhalt:

Jahresprogramm

**Einladung zur MV
mit Vortrag HB9AIR**

Editorial

Protokoll der MV

Plauschpeilen

Hanspi's Fadenkörbli

Die Roboter kommen

Rücksichtnahme ...

Was ist wenn

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Ivan Subotic HB9TQI	Eulerstrasse 32 Tel. 079 426 88 89 E-mail: ivan.subotic@balcab.ch	4051 Basel
Kassier	Marc Seidel HB9TXT	Postfach 76 Tel. 079 549 45 40 E-mail: kassier.hb9bs@gmail.com	4125 Riehen
Sekretär	Angelo Gianola HB9EBX	Muldenweg 145 Tel. 061 741 14 18 E-mail: gianola.a@bluewin.ch	4204 Himmelried
KW-TM	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstrasse 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
UKW-TM	Stefan Rott HB9NBA	Morgartenring 159 Tel. 076 373 25 25 E-mail: info@hb9nba.ch	4054 Basel
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Im Rebberg 31 Tel. 061 731 25 97, Fax 061 733 95 71 E-mail: beat.pfrunder@bluewin.ch	4115 Mariastein
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
Webmaster	Ivan Subotic HB9TQI	Eulerstrasse 32 Tel. 079 426 88 89 E-mail: ivan.subotic@balcab.ch	4051 Basel
Schulung + Kursadministration	Jean Chiantelassa HB9BCR	Niederbergstrasse 1 Tel. 061 599 43 92 E-Mail: j.ch@intergga.ch	4153 Reinach
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: mario.widmer@gmx.net	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel

Stand November 2007

Jahresprogramm 2007 USKA-Sektion Basel

15. November	Do	19:30	Vorstandssitzung
22. November	Do	20:00	Mitgliederversammlung
1. Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB
8. Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
15. Dezember	Sa		HB9FS Birchtreffen

Einladung zur Mitgliederversammlung

Donnerstag 22. November 2007
Um 20 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. September 2007
4. Aufnahme von Neumitgliedern
5. Antrag von HB9BCR, Kursteilnehmer als Mitglieder für das laufende Jahr gratis aufzunehmen (befristet für ein Jahr)
6. Anträge an die Delegiertenversammlung 2008 der USKA
7. Informationen aus dem Vorstand
8. Varia

Quer durch die Peiltechnik mit dem Weltmeister, HB9AIR

Vortrag von Paul Rudolf, den man sich nicht entgehen lassen darf.
Eigene Peiler können zu Testzwecken mitgenommen werden

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

Editorial

Als ich den Text für das Editorial im letzten QUB verfasst hatte, nahm ich am Schluss an, es sei alles wieder im Lot. Dies war anscheinend ein Irrtum. Unser Kassier, Marc HB9TXT, sieht dunkle Wolken am Amateurhorizont aufsteigen. Aus diesem Grund stellt er seinen Job auf die GV 2008 zur Verfügung. Wir brauchen also dringend einen neuen Kassier!

Nicht genug damit, so ist auch Urs Wildisen, HB9DSS, unser Kursleiter und Relaisbetreuer, nicht damit einverstanden, dass von den Mitgliedern an der Mitgliederversammlung vom Juni ein zweiter Relaisbetreuer gefordert wurde. Er steht auf dem Standpunkt, er alleine oder gar nicht. Obwohl rechtmässig traktandiert und abgestimmt. Er hat kurz vor der September-Mitgliederversammlung schriftlich gekündigt und alle seine Tätigkeiten für die Sektion Basel eingestellt. Auch eine Aussprache mit mir und mit Dave, HB9KT als Mediator, hat zu keinem Einlenken von Urs geführt.

Wir hatten 9 Anmeldungen für den HB3-er Kurs, und 4 Anmeldungen für den HB9-er Kurs. Letztere konnte ich nach einer Absprache mit Lukas Jauslin an den FACB vermitteln. Unsere HB9-Interessenten sind also bestimmt in guten Händen. Es gibt ein Sprichwort - geht eine Tür zu, geht eine andere wieder auf - So hat sich Hans Chiantelassa, HB9BCR spontan zur Verfügung gestellt, den HB3-er Kurs

durchzuführen. Als Berufsfachmann und Rentner hat er sowohl das know how als auch die nötige Zeit. Die Kursadministration wird er von Edi, HB9EBG ebenfalls übernehmen. Auch anderen Amateuren liegt die gute Ausbildung am Herzen, so hat sich auch Duri, HB9DCO bereit erklärt, die Betriebstechnik zu lehren. Er wird also an unserm HB3-Kurs als Professor tätig sein. Unser ehemals zweiter Relaisbetreuer, Mario HB9RLW, wird also nun zum „Ersten.“ Er wird das Relais auf dem Gempenturm von Urs, nach einer offiziellen Übergabe, übernehmen. Auch er wird an den Kursen als Teacher tätig sein und so die Zahl der Lehrer vergrössern. Der Vorstand wird einen neuen zweiten Relaisbetreuer bestimmen.

Es sieht so aus, als würden sich die dunklen Wolken am Amateurhorizont, dank der Initiative einiger innovativer OM's bald verzogen haben. Wenn wir jetzt noch einen neuen Kassier finden, wird wohl doch alles wieder „im Lot“ sein.

Es war aber nicht alles nur negativ, haben wir doch einige interessante und spannende Events durchgeführt. Besonders zu erwähnen sind die immer gut besuchten Plauschpeilen, in dieser Disziplin werden wir immer Ideenreicher. Wie an der Fuchsjagd vom 7. Oktober, an welcher zwei Füchse zu suchen waren. Auch die kredenzte Suppe war ein Gedicht.

Euer Präsi,
Hans, HB9DRJ

Der Vorstand und seine Mitarbeiter wünschen allen Mitgliedern und ihren Angehörigen für die kommenden Festtage alles Gute und im Neuen Jahr viel Spass mit unserem gemeinsamen Hobby.

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. September 2007, 20:00 Uhr, Rest.
zur Hand.

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident.	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vize & Webmaster	HB9TQI	Ivan Subotic
Kassier	HB9TXT	Marc Seidel
UKW-TM	HB9NBA	Stefan Rott
KW-TM + QUB G.	HB9ATX	René Hueter

Entschuldigt: HB9EBX, HB9EBG, HB9AGI, HB3YHG, HB9DSS, HB9ECO

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. Juni 2007
4. Aufnahme von Neumitgliedern
5. Information aus dem Vorstand
6. Varia
7. Hambörse

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler:

Um 20:17 begrüsst der Präsident die Anwesenden.

HB9RLW wurde einstimmig als Stimmzähler angenommen. Die Gesamtstimmenzahl ist 23.

2. Traktandenliste:

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

Silent Key HB9CIF. Eine Minute im Andenken an seinen Namen.

3. Protokoll der MV vom 07. Juni 2007:

Das Protokoll der MV vom 07. Juni 2007 wird einstimmig angenommen.

4. Aufnahme von Neumitgliedern: Es liegen keine Anträge für Neumitglieder vor.

5. Informationen aus dem Vorstand

Präsident, HB9DRJ:

Zwei Zelte wurden von HB9BLV geschenkt. Wir danken Ihm ganz herzlich.

Es sind ein Haufen E-Mails und Informationen über irgend welche Kanäle gegangen. Heute vor der MV hat HB9DSS (schriftlich) seinen Rückzug aus allen Aktivitäten in der Sektion kundgegeben.

Stimmen aus dem Saal: Er soll zuerst die Abrechnung und Dokumentation für das Gempen Relais abgeben.

Die HB3 / HB9 Kurse sollen von mehreren OG Mitgliedern durchgeführt werden.

Die Relais sollen von mehreren Mitgliedern betreut werden. Die Last verteilen.

Trotz seiner Einstellung hat HB9DSS gute Arbeit geleistet. Über 100 Funkamateure wurden durch ihn ausgebildet und erlangten eine Funkkonzession.

Ein Mediator wurde vorgeschlagen um mit HB9DSS zu reden. Hierzu stellt sich HB9KT zur Verfügung. Er wird mit HB9DRJ zusammen versuchen mit HB9DSS zu reden.

KW-TM, HB9ATX:

HAM Fest Hünenberg:

Wurde sehr gut durchgeführt und es gab viele Aussteller.

Präsidentenkonferenz mit gemischten Gefühlen. Entscheid aus dem USKA Vorstand: Old Man heisst neu HB-Radio ab 2008, HB-Radio Format in A4 und nur noch 6 Ausgaben pro Jahr. Neuer Webmaster bei der USKA. Die aktuellen Informationen werden dann auf der Webseite publiziert.

Angebot vom Bakom für die Euro 08: HB2008.. Rufzeichen können während der EM08 (Juni - August) benutzen werden. Dazu wird es ein Diplom geben. Die genaue Planung wie alles durchgeführt werden soll, wird noch bekannt gegeben.

Ehrenmitglieder Zahl in der USKA soll beschränkt werden und die Kriterien sollen verschärft werden. Jugendförderung wurde auf KW-Tagung verschoben.

NIS - Antennenkommission: Alle Aktiven Amateure werden voraussichtlich ein Standortdatenblatt in Zukunft abgeben müssen. Es sollen sich also bitte alle Mitglieder auf der USKA Webseite über dieses Thema informieren.

KW - Tagung (Info von HB9AKB): Schlecht organisiert und enttäuscht.

Webmaster, HB9TQI: keine Informationen

Kassierer, HB9TXT:

HB9TXT erklärte seinen Rücktritt auf die GV 2008 aus dem Kassierer-Amt, aus persönlichen Gründen. Ein paar Mitgliederbeiträge wurden noch nicht bezahlt.

UKW-TM, HB9NBA:

6. - 7. Oktober 2007 Besteht die Möglichkeit ein Contest durchzuführen. Wer möchte, soll sich bitte beim KW-TM rechtzeitig melden

5. - 6. Juli 2008 wird Voraussichtlich ein grösserer H26 UKW Contest durchgeführt.

6. *Varia:* nichts

7. Hambörse

8. Vortrag von Miguel, HB9TQM über Linux im Amateurfunk

Schluss der Sitzung 21:22 Uhr, Protokoll HB9TQI, Ivan Subotic

Plauschpeilen der besonderen Art

Am 7. Oktober war es wieder soweit, das Fuchsequipment musste ins Auto geladen werden. Und dann um 08:00 Uhr habe ich mich auf die Socken (Räder) gemacht, in Richtung Schönenbuch. Ganz am Ende des Dorfes beim Zollhaus in Richtung Neuwiller, habe ich René HB9ATX mit YL Bea getroffen. Wir haben das ganze Material, also Suppentopf, Gasbrenner und Geschirr usw., an den Waldrand, gut einen Kilometer vom ersten Fuchs entfernt, transportiert.



Dort hatten wir am Vortag bereits ein dünnes Seil auf einen Baum gespannt, um einen Montagepunkt für die Fuchsantenne zu erhalten. Ein kleiner Fuchs mit geringer Leistung kam zum Einsatz. Ein Gerätchen, welches bei offiziellen Peilmeisterschaften Verwendung findet. Der Minifuchs sendete die Kennung „MOL“ auf 3580 kHz aus.

Danach fuhr ich mit dem Auto wieder zum Zollhaus zurück, um den ersten Fuchs hinter einem Schopf, gut versteckt in Betrieb zu nehmen. Die bekannte Konfiguration, Kenwood TS 50S und Sandpiper Mobil-Antenne kam zum Einsatz. Hinter die Autoscheiben kam ein Schrei-



ben, mit dem Titel „Hier ist noch nicht das Ende“ und die wichtigsten Angaben wie QRG und Kennung (Morsen müsste man können). Punkt 09:00 Uhr habe ich den ersten Fuchssender eingeschaltet. Nun musste ich zu Fuss in etwa dieselbe Strecke zurücklegen, wie die Peilenden. Bei dieser Gelegenheit konnte ich mit meinem Peiler testen, wie der kleine Fuchs am Waldrand peilbar ist. Dies war kein Problem, das Signal war immer gut zu hören.

Auf etwa halber Strecke, beim Schützenhäuschen machte sich der Schützenverein an die Arbeit für das Sonntags-Schiessen. Leider oder zum Glück für uns, war der Morgen sehr neblig und die Schützenscheiben waren im Nebel





nicht zu sehen. Ich bekam dort vom Schützenmeister meinen ersten Kaffee. Gut gewärmt habe ich dann den Waldrand erreicht.

Die Kürbissuppe, ein Gemeinschaftswerk von Mario RLW, Hans BCR und René ATX war am köcheln. Alles war vorbereitet und wir harrten der Dinge die da kommen werden. Sie kamen aber noch lange nicht. Was kam, waren Jogger, Mountainbiker und Reiter. Aber der Nebel und die Kälte blieben hartnäckig. Die armen Schützen konnten nicht schießen, eine Wohltat diese Ruhe.

Um 10:15 Uhr tauchte dann der erste Peilende, vorerst nur als Silhouette erkennbar, im Nebel auf. Es war Hans, HB9BCR. Seine Patrizia hatte er irgend-



wo verloren, sie tauchte dann etwas später auf. Dann ging es aber Schlag auf Schlag, denn die anderen Peilenden erreichten den zweiten Fuchs im Minutentakt. Nun konnte die Suppe ausgeschenkt werden und auch ein Gläschen Rotwein durfte nicht fehlen. Auch das Brot war eine besondere Angelegenheit und mundete vorzüglich. Alsbald wurde rege diskutiert und dabei zeigte sich dann auch endlich die Sonne.



Die armen Schützen hatten keine Möglichkeit aktiv zu werden, denn die Sonne kam um 11:00 Uhr zum Vorschein und sie durften nur bis 11:00 Uhr schießen...

Peilen macht kein Lärm und somit ist dies das bessere Hobby. Gegen 12:00 Uhr löste sich dann die ganze Peilgesellschaft auf und man machte sich zu Fuss wieder auf den Weg zurück zum Auto. Punkt zwölf habe ich dann den Fuchs abgestellt.

Diese Art von Fuchsjagd hat guten Anklang gefunden und wir werden es bestimmt wiederholen.

Hans, HB9DRJ

Aus Hanspi's Fadenkörbli:

Es ist schon ein rechtes Gnusch zusammengekommen im Körbli. Ich versuche, et-was aufzuräumen...

Neuer Standort, neue Station, neue Antenne. Es ist anstrengend, mit al-lem zurechtzukommen. Vorsichtig habe ich begonnen, die altbekannten Bänder 20 und 40 m vom neuen QTH aus abzugrasen. Da die Sonnenflecken zur Zeit nicht ge-rade amateurfreundlich sind, sind diese Bänder oft tot und dann kommt bei mir der Verdacht auf, dies hänge mit der Wohnlage zusammen. Aber plötzlich höre ich vor-mittags mitten im leeren 40 m Band mein alter Freund Karl, VK2KM in Bell / Austra-lien im QSO mit einer F8 Station, ein kurzer Anruf am Ende des QSO's und tatsäch-lich, er kommt zurück und gibt mir auf Anhieb 559. Das ist schon ein rechter Aufstel-ler für alle Mühe, wieder eine gute Funkstation zusammenzustellen.

Der (für mich) neue TEN TEC Transceiver ORION I gehorcht mir jeden Tag besser, ich hatte viel Mühe mit ‚band-passing‘, ‚digital processing‘ Rückhör-möglichkeit im se-paraten Audio-Kanal auf dem rechten Ohr für die Shift und da hat es noch viele Ein-stellmöglichkeiten, die zu erforschen sind.....

Mit der Antenne HF8 für 7 Bänder bin ich zufrieden, sie ersetzt mir natürlich keinen Beam, aber ausser Antarktis (mangels Angebot) habe ich schon alle Kontinente ge-arbeitet. Das schlechteste SWR ist 2 zu 1, das beste ist 1 zu 1, und alles ohne Tuner und mit nur einem Speisekabel RG213 U, ich bin rundum zufrieden. Jedenfalls konn-te ich die Expedition 3B7C St. Brandon im indischen Ozean

zwar erst gegen Mitte der Einsatzzeit erreichen, aber immerhin auf den Bändern 40, 30 und 20 m. Trotz infernalischem pile up. Übrigens eine superorganisierte Aktion mit riesigem Aufwand an Antennen, Computern, Generatoren und oft bis acht Stationen gleichzeitig in der Luft, und wenige Stunden später konnte ich im Checklog in Grossbritannien kontrollieren, ob es ein „good contact“ war. Alle QSO's habe ich nur in CW gearbeitet, das Mike ist noch nicht mal ausgepackt. DER VK / ZL / OC Contest. Etwas weniger Glück hatte ich im CW Teil dieses Contests. Um 0800 UT war ich am Samstagmorgen QRV und verdrehte mir die Oh-ren, kein einziges Signal, nicht mal die sonst so fleissigen Indonesier waren zu hö-ren. Erst nach 6 (!) Stunden gelang mir die erste Verbindung nach Neuseeland mit ZM2B auf 20 m, 2 Stunden später war VK4EMM im Log, dann wieder nur noch Rau-schen bis Sonntag früh nach 8 Uhr lokaler Zeit, als noch 5 weitere VKs und ZLs auf 40 m über den langen Weg hereinkamen. Sonst keine weiteren Ozeanier, nur die Sibirer waren erfolgreicher und kamen auf QSO-Nummern bis 100 und mehr. Es war wohl das schlechteste Resultat in diesem Contest, an dem ich seit 40 Jahren teil-nehme: Gründe: Tiefpunkt im 7-Jahreszyklus, nur noch 100W Power und eine einzi-ge Groundplane von 6 m Länge, das ist fast wie eine Indoor-Bettfedernantenne. Nun, ich werde trotzdem die Resultate einsenden und hoffe auf nächstes Jahr. Es kann ja wieder besser werden.

Hanspi HB9IK

Die Roboter kommen

René Hueter, HB9ATX

Als 13jähriger Schüler besuchte ich den Physikunterricht an der Leonhardstrasse von Dr. Dürrwang, auf dem Weg dorthin sah ich öfters im Innenhof des Cafe St. Leonhard einen „Amerikaner“ stehen mit wie damals üblich grossen Heckflossen und darauf für meine Begriffe eine riesige Antenne viel grösser als die auf dem „Polizeichevi“- was war da ...?

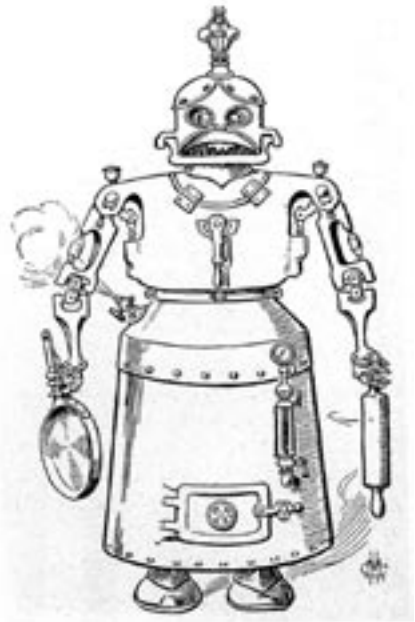
Bei der erstbesten Gelegenheit kurvte ich vor der Physikstunde mit dem Velo in den Innenhof und schon kam mir ein kleiner quirliger Mann entgegen und fragte mich was ich denn da wolle?

Ich stellte mich vor und schüchtern wie ich war, wusste ich nicht mehr was ich fragen wollte, denn im selben Moment rollte ein menschenähnliches Gestell mit Armen, Beinen und Kopf aus einer grossen Türe auf uns zu, ich wollte schon auf und davon!

Der Mann lächelte, er hielt ein kleines Kästchen in der Hand, darauf war eine Telefon-Wählscheibe und einige Knöpfe montiert, nach einigen Knopfdrücken stand das Ungetüm vor uns still und verdrehte die Augen.

- So lernte ich Peter Steuer, HB9IT kennen, ich war fasziniert und als er mir auch seine Funkstation ebenfalls mit Wählscheibe im Auto zeigte. Er erklärte mir wie die Antenne funktionierte und wie er zu Hause das Garagentor öffnen, die Vorhänge ziehen und das Licht einschalten könne, - er sei eben Funkamateurler und das war im Jahr 1953.

Ich hatte mit Peter viele Jahre bis zu seinem Tod ein sehr gutes Verhältnis und er hat mir viel von seinen Erlebnissen



Idee einer Köchin aus dem Jahre 1870



Peter Steuer, HB9IT mit dem Roboter SABOR V, die Brustwarzen am Brustpanzer waren abnehmbar, dahinter konnte man die Sende- und Empfangsfrequenz einstellen!

mit diesem Ungetüm, genannt SABOR erzählt. Nachfolgend der „Lebenslauf“ und einige Begebenheiten.

Der „gutbetuchte“ Webereibesitzer August Huber aus St. Gallen hatte ca. 1942 die Idee einen Roboter zu entwickeln, als Antwort auf die angloamerikanischen „Kunstmenschen“ die von Westinghouse schon 1939 entwickelt wurden. Die Mechanik hatte er mit Hilfe seiner Betriebsmechaniker im Griff, aber die elektrischen Steuerungen waren nach verschiedenen Entwicklungen nicht zufriedenstellend.

Der Elektro-Ingenieur Peter Steuer war für August Huber die ideale Ergänzung um seine SABOR-Serie nach damaligen Kenntnissen zu steuern, ja sogar fern zu steuern.

So entstand cirka 1947 Sabor IV und danach im Jahre 1951 SABOR V, der dann in den Besitz von Peter überging. Der SABOR V war gut bestückt, 270 kg schwer, cirka 2500 Meter Kabel, acht Motoren, unzählige Ketten und Zahnräder, 70 Relais mit hunderten von Kontakten und jede Menge Kontrolllampchen. In den Füßen waren zwei grosse Bleibatterien für die Stromversorgung der Fahrmotoren und der Zerhacker zur Erzeugung der Anodenspannung der Röhren für den eingebauten Sender und Empfänger.

Peter reiste mit SABOR und seinem Assistenten Bobby Lugano in ganz Europa umher und trat im Fernsehen und an öffentlichen Anlässen auf. Für die damalige Zeit waren die „telepathischen Experimente“ eine Sensation, konnte doch SABOR sprechen, und das war nur möglich mit einer Kurzwellen-Verbindung zwischen ihm und Peter der an einem nicht sichtbaren Ort Red und Antwort stand.



Erste Auftritte 1949 mit dem SABOR IV in Deutschland erregte Aufsehen, aber auch Angst, diese Maschinenmenschen könnten Arbeitsplätze wegnehmen!



SABOR mit seinem kleinen Bruder „NICO“ der heute in Chicago bei der Tochter von Peter Steuer ein zu Hause gefunden hat.

1958 war SABOR für 6 Monate an der Weltausstellung in Brüssel. Er hatte dort seinen eigenen Pavillon und lehrte unzählige Besucher das Staunen, wenn er ihnen spontan Feuer anbot, oder den Damen Blumensträuße schenkte und dabei die Augen verdrehte. Frauen gegenüber war er überhaupt immer besonders aufmerksam, aber auch so manches Kinderherz hat er höher schlagen lassen.

Er verkehrte auch in adeligen Kreisen und traf z.B. auch Königin Juliana von Holland und Prinzessin Caroline von Dänemark.

Dass er ganz selbständig handeln konnte, bewies er in Bern, wo er nachts, als sich seine Begleiter längst zur Ruhe gelegt hatten, wegen eines Gewitters (mit Blitzschlag!) von der Ladestation Reissausnahm.

1961 unternahm Peter Steuer und Eric Lanz eine längere Reise in die USA, beim Einschiffen jedoch kippte die Transportkiste unter Deck um, Peter durfte nicht an die Kiste, der Frachtraum war vollgestopft, einige schlaflose Nächte folgten bis New York, aber SABOR überlebte ohne grösseren Schaden.

1964 passte sich Sabor dem Astronautenlook an und nahm zeitweise den Namen Orbitus an.

1976 war SABORs letzter grosser Auftritt zur Eröffnung eines Altersheimes, einen Platz konnte er sich aber nicht reservieren, er stand jahrelang in der Garage von HB9IT bis er nach seinem Tod den Weg in das EBM Museum fand, zur Zeit ist SABOR V das Paradestück im Museum für Kommunikation in Berlin an der sehenswerten Ausstellung „Die Roboter kommen“.



Der SABOR V 1958 an der Weltausstellung in Brüssel



SABOR mit Joachim Kulenkampff, das waren in Europa die Glanzzeiten, auch bei Wim Thoelkes in dem 3x9-Quiz.

Wo bleibt die gegenseitige Rücksichtnahme?

Mit diesem etwas provokativen Titel will ich ein nachdenkliches Thema anschnitten: die Zunahme von absichtlich erzeugtem QRM auf den HF-Bändern. Wie es damit im VHF- und UHF-Bereich aussieht, weiss ich nicht, denn dort bin ich zuwenig aktiv.

Der Grund für dieses Phänomen muss man bei den Veränderungen innerhalb der heutigen menschlichen Gesellschaft suchen. Es liegt sicher nicht am Radioamateurdienst, so wie er im Internationalen Fernmeldevertrag definiert und festgehalten ist.

Der zunehmende „Sittenzerfall“ ruft immer wieder nationale Radioamateurvereinigungen auf den Plan. So kürzlich wieder die Engländer im RadCom und die Amerikaner in ihrem CQ Magazin. Jetzt geht es um Taten, sagen sie, und um weniger Rhetorik!

Sie plädieren u.a. für:

- a) den Einsatz moderner Mittel und verstärkte Zusammenarbeit unter den nationalen Vereinigungen
- b) verbesserte Ausbildung und Betriebspraxis
- c) grössere Flexibilität

Was heisst das?

Zu a)

Prototypen modernster Technologien machen es möglich, Störer zu lokalisieren, die relevanten Informationen über ein Netzwerk, das weltweit die nationalen Radioamateurvereinigungen und Behörden verbindet, auszutauschen.

Zu b)

Die Ausbildung und das Erlernen der Betriebspraxis sind in diesem Zusammenhang für den angehenden Radioamateur das Allerwichtigste, und für den Ausbilder ist es auch der richtige Zeitpunkt, seine Schüler über das korrekte Verhalten auf den Bändern zu sensibilisieren und zu instruieren.

Leider vergegenwärtigt sich der Anfänger zu wenig, dass ein unbewusst ausgestrahlter Träger bestehende Verbindungen stören kann. Willentlich wird kein Radioamateur, der diesen Namen verdient, auf einer belegten Frequenz andere stören wollen - Ausnahmen bestätigen diese Regel - leider.

Zu c)

Wir müssen uns immer wieder im Klaren sein, dass niemand das Frequenzspektrum besitzt, es gehört allen. Aus ordnungspolitischen Gründen verwaltet die Internationale Fernmeldeunion das Spektrum und teilt Frequenzen zur Nutzung zu. Wir sind also nicht Besitzer von Frequenzen.

So tönt es manchmal sonderbar, wenn einer oder eine Gruppierung verkündet, 14250 kHz sei seine/ihre Frequenz, er/sie hätte(n) sie mehr als 10 Jahre benützt. Mag sein, aber ein Recht auf Besitz besteht trotzdem nicht. Jedem OM empfehle ich, sich im Äther nicht auf Diskussionen einzulassen, sondern flexibel sein und QSY zu machen.

Flexibilität ist auch bei Contests gefragt. Alle mir bekannten Contests wickeln sich auf den klassischen Bändern ab (160m, 80m, 40m, 20m, 15m und 10m). Anstatt sich über die kurzzeitig - meistens über ein Wochenende - stark be-

legten Bändern zu ärgern, QSY auf die WARC Bänder oder eine seit langem anstehende Arbeit im Haus und Garten erledigen! Die Contester (RST 599) zum Teufel zu wünschen, wäre falsch, denn unter ihnen befinden sich sehr oft die besten Operateure.

Unser Hobby bietet Raum für allerlei Tätigkeiten. Manche OM's pflegen ihre Lieblingssparte mit grosser Hingabe und Begeisterung, wie zum Beispiel QRP, DX, DXpeditionen, Antennenexperimente usw. Auch da ist Flexibilität angesagt. Wir müssen diese OM's mit ihrem Steckenpferd respektieren und ihre Aktivitäten nicht ins Lächerliche

ziehen. Das Motto muss lauten: Leben und leben lassen.

Schliesslich: QRMer nicht provozieren, denn auf eine Reaktion von der Gegenseite sind sie erpicht! Sich nicht einlassen, Geduld üben, bis ihnen das Stören verleidet.

Bleibt nur zu hoffen, dass Dank modernster Technologie und engerer Zusammenarbeit den mutwilligen Störern das Handwerk erschwert wird. Es ganz zum Verschwinden zu bringen, wäre eine Illusion!

Dave, HB9KT



Was ist wenn?

Am Flohmarkt in Zofingen konnte ich ein tolles Mikrofon ergattern. Es ist sogar mit einem Vorverstärker ausgestattet. Da ich noch nicht viel Erfahrung habe, frage ich mich was das Mikrofon bei normaler Aussteuerung für Vorteile bei meinem FM-Tranceiver bringt.

1. Zeigt das S-Meter des Tranceivers meines QSO Partner einen grösseren Wert an?
2. Muss ich jetzt nicht mehr so laut in das Mikrofon sprechen?
3. Zeigt das S-Meter des Tranceivers meines QSO Partner einen kleineren Wert an?
4. Zeigt das S-Meter des Tranceivers meines QSO Partner den gleichen Wert an?

Bitte sende Deine Antwort bis zum 31. Dezember 2007 an:

HB3_Team_OGHB9BS@intergga.ch

1. Preis 1 Flasche Prosecco (7dl)

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

73 vom HB3er-Kursteam

Impressum

Herausgeber	Vorstand der Sektion Basel der USKA
Auflage	180 Exemplare
Redaktion	Beat Pfrunder, HB9AGI
Text- und Bildbeiträge	werden vom Redaktor gerne entgegengenommen
Gestaltung, Prepress	René Hueter, HB9ATX
Postcheckkonto	40-131 47-6
Bankverbindung	BKB 281.790.69
Copyright	Artikel können mit Zustimmung des Autors unter Quellenangabe übernommen werden

